



KREISVERBAND POTSDAM

**Potsdam besser machen.
Den Wechsel wählen!
Diesmal CDU!**



Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,

unsere Heimatstadt zählt zu den liebens- und lebenswertesten Städten in ganz Deutschland. Potsdam ist zeitlos attraktiv: Seine Schlösser und Gärten, wie auch seine zahlreichen idyllischen Havelseen bieten eine wunderschöne und unvergleichliche historische Kulturlandschaft. Unsere Stadt ist ein Zentrum des Films, der Bildung, der Künste, der Kreativwirtschaft und der Wissenschaft. Keine andere Großstadt in Deutschland hat so viel Natur zu bieten wie Potsdam!

In den letzten Jahren wurde jedoch eines sehr deutlich: Die Mehrheiten im Stadtparlament stehen auf der Bremse. Einer rot-rot-grün dominierten Stadtverordnetenversammlung fehlt es an Überzeugungskraft und Fantasie, die Stadt gemeinsam mit den Potsdamerinnen und Potsdamern weiter nach vorne zu bringen. Leere und abgewirtschaftete Kassen lassen fast keinen politischen Gestaltungsspielraum mehr zu. Schade! Denn echte und nachhaltige Stadtentwicklung sieht anders aus! Potsdam hätte sie verdient.

Wirtschaft, Infrastruktur, wie auch Bereiche der Kultur liegen am Boden. Schuld ist eine verfehlte rot-rot-grüne Politik. Mehr denn je braucht Potsdam einen politischen Wechsel. Stattdessen wird diktiert und gegängelt. Nicht mit uns!

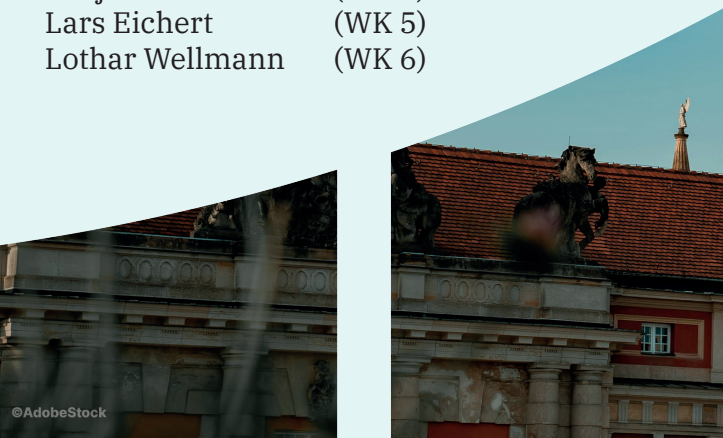
Die CDU wird dies ändern: Wir werden Belange der Potsdamerinnen und Potsdamer wieder in den Mittelpunkt unserer Stadtpolitik stellen und Potsdams Potenziale in Szene setzen.

Wir werden unsere Landeshauptstadt zu einem Leuchtturm für ganz Brandenburg machen. Deshalb werben wir, Ihre Kandidatinnen und Kandidaten, um Ihr Vertrauen. Wir werben um Ihre Stimmen.

Lassen sie uns gemeinsam den Wechsel in Potsdam einläuten.

Ihre Spitzenkandidaten

Clemens Viehrig	(WK 1)
Maximilian Adams	(WK 2)
Tabea Gutschmidt	(WK 3)
Tanja Mutschischk	(WK 4)
Lars Eichert	(WK 5)
Lothar Wellmann	(WK 6)



Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für einen Politikwechsel

Der Politikwechsel muss endlich kommen! Wir alle – in den sechs Wahlbezirken unserer Stadt – treten am 9. Juni 2024 an, um Politik neu zu gestalten und Potsdam für die Zukunft fit zu machen.

Wenn Sie unsere Politik in Potsdam nach vorne bringen möchten, dann geben Sie Ihren CDU-Kandidatinnen und -Kandidaten in Ihren Wahlkreisen Ihre Stimmen.



- WK 1
- WK 2
- WK 3
- WK 4
- WK 5
- WK 6

Wahlkreis 1



Clemens Viehrig
Listenplatz 1



Willo Göpel
Listenplatz 2



Rainer Dallwig
Listenplatz 3

Wahlkreis 2



Maximilian Adams
Listenplatz 1



Andro Heinz
Listenplatz 2



Burghard Wilcke
Listenplatz 3

Wahlkreis 3



Tabea Gutschmidt

Listenplatz 1



Dr. Philip Rosin

Listenplatz 2



Jonas Kolecki

Listenplatz 3

Wahlkreis 4



Tanja Mutschischk

Listenplatz 1



Wolfhard Kirsch

Listenplatz 2



Kerstin Sammer

Listenplatz 3

Wahlkreis 5



Lars Eichert
Listenplatz 1



Günter Anger
Listenplatz 2



Raiko Mahn
Listenplatz 3

Wahlkreis 6



Lothar Wellmann
Listenplatz 1



Friederike Harnisch
Listenplatz 2



Dr. Sven-Olaf Obst
Listenplatz 3

Präambel

Wir sind Christdemokratinnen und Christdemokraten: Für uns stehen das Wohl und die Interessen der Potsdamerinnen und Potsdamer im Mittelpunkt unseres Handelns. Jede Bürgerin und jeder Bürger trägt mit ihrer und seiner Individualität und Persönlichkeit zur Vielfalt und Besonderheit unserer Stadt bei. Wir teilen Menschen nicht in Kategorien ein. Bei uns sind alle Menschen gleichberechtigt. Deswegen laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, gemeinsam mit uns, die Potsdamer Stadtpolitik neu zu gestalten.

Extremismus und Gewalt lehnen wir in allen Ausprägungen ab. Sie richten sich gegen Menschen und passen somit nicht zu unserem freiheitlichen Weltbild.





Urban und ländlich zugleich: Das ist Potsdams Flair

Das besondere Flair von Potsdam spiegelt sich im Zusammenspiel zwischen urbanen und ländlichen Stadtteilen wider. Charakteristische Merkmale und die Individualität der ländlichen Stadtteile und Dörfer werden wir bewahren und stärken.

Bei der Entwicklung des ländlichen Raums stehen für uns die Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Die ländlichen Ortsteile gehören zu unserer Stadt: Eine entsprechende verkehrstechnische Anbindung an das Stadtzentrum versteht sich daher für uns von selbst.

Die Union in Potsdam steht für:

- einen zuverlässigen und leistungsfähigen ÖPNV:
 - Wir setzen uns dafür ein, die Taktzeiten des Busverkehrs am Wochenende, in den Abendstunden und in der Nacht zu optimieren: Bequem mit dem ÖPNV ins Zentrum in höchstens 30 Minuten, egal von wo.
- eine Überprüfung der städtischen Parkordnung:
 - Potsdamerinnen und Potsdamer aus dem ländlichen Raum dürfen nicht diskriminiert werden und durch überbezahlte Parkgebühren aus der Innenstadt ausgeschlossen werden.
- eine soziale und funktionierende Infrastruktur in Wohnortnähe:
 - Kitas, Schulen, Arztpraxen, Apotheken sowie Geschäfte des alltäglichen Bedarfs müssen schnell und unkompliziert zu erreichen sein – auch im ländlichen Raum.
- eine Förderung unserer Heimatkultur und des Gemeinwesens:
 - Mit uns werden Vereine und das Ehrenamt insbesondere in der

ländlichen Region weiter gestärkt. Der Kiezcharakter im ländlichen Raum darf nicht verloren gehen.

- die Erhöhung der Sicherheit und Ordnung in den ländlichen Gebieten:
 - Auch in den ländlichen Regionen sollen sich die Bürgerinnen und Bürger sicher zu Hause fühlen. Kriminelle haben hier nichts zu suchen!
- eine intelligente Verkehrslenkung in den und durch die ländlichen Gebiete:
 - Der LKW-Verkehr wird an den Stadt- und Ortsteilen vorbeigeführt: So bleibt der Charakter der Stadtteile bewahrt.
- eine Gleichberechtigung von Wohnqualität und Energiewende:
 - Windräder in der Nähe von Siedlungen lehnen wir ab. Wir unterstützen den Bau von Windrädern überall dort, wo Menschen von ihnen nicht gestört werden.
- eine Gleichberechtigung von Naturschutz und Naherholung:
 - Was kann es Schöneres geben als Naherholung an den Seen vor unserer Haustür – aber bitte mit Rücksicht auf die empfindliche Fauna und Flora an den Seeufern. Hier einen Kompromiss zu finden, das liegt uns am Herzen.
- den Schutz der landwirtschaftlichen Flächen in unserer Stadt:
 - Produkte regional produzieren, regional vermarkten und regional kaufen – das ist die Zukunft, das ist nachhaltig, deshalb liegt uns der Schutz der landwirtschaftlichen Flächen in der Stadt so am Herzen.

Wir werden die Ortsbeiräte aktiver in die Stadtpolitik mit einbeziehen! Sie sind mehr als nur ein Alibi-Gremium. Ihr Votum ist uns wichtig. Sie machen Kommunalpolitik, auf die wir nicht verzichten möchten. Sie kennen den „Puls der Zeit“ in ihrer ländlichen Region.

Eine verlässliche Verkehrspolitik findet Kompromisse

Schluss mit dem Chaos auf Potsdams Straßen, Schluss mit den zahlreichen Dauerbaustellen: Wir stehen für eine moderne Verkehrspolitik. Dazu gehört ein leistungsfähiger, bezahlbarer ÖPNV, eine gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur und – das ist uns sehr wichtig – sichere Verkehrswege für alle.

Eine verlässliche Verkehrspolitik darf nicht erziehen! Sie will vielmehr Kompromisse finden: Auf der einen Seite stehen die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibenden auf der anderen Seite entwickelt sich die Stadt permanent weiter: In der Potsdamer Innenstadt haben die Menschen andere Bedürfnisse sich fortzubewegen als im Potsdamer Norden.

Die Union in Potsdam hat ein Gesamtkonzept:

- Bürgergerechter ÖPNV:
 - Die „30-Minuten-Garantie“ ist die Unionsgarantie: Egal von wo, ist das Stadtzentrum oder der Hauptbahnhof Potsdams in 30 Minuten zu erreichen. So machen wir den ÖPNV zu einer echten Alternative.
 - Teilhabe an der Gesellschaft bedeutet auch Mobilität: Wir setzen uns dafür ein, alle innerstädtischen Haltestellen – insbesondere vor Alten- und Pflegeeinrichtungen – barrierefrei zu gestalten oder umzubauen.
- Moderne Verkehrspolitik – Wir denken Verkehrswege neu:

- Unsere Projekte der Zukunft:
 - Eine Verlängerung der Tram 93 über die Glienicker Brücke
 - eine Schnellfähre von Krampnitz/Jungfernsee zum Bahnhof Wannsee
 - einen dritten Havelübergang als Entlastung für die innerstädtischen Brücken – einen Ausbau der Potsdamer Stammbahntrasse als „zweite Ader“ nach Berlin – einen Ausbau der Fahrradwege als Ring um den Stadtkern – Radschnellwege in die Stadt-/Ortsteile – Kooperationsprojekte mit Berlin und den Umlandgemeinden
- Nachhaltige Verkehrspolitik:
 - Wir werden den gezielten Ausbau der E-Ladesäulen in allen Statten fördern.
 - Ausreichend und kostenfreie Park & Ride Plätze sowie Fahrradboxen werden dafür sorgen, dass Pendlern und Pendlerinnen das Umsteigen auf den ÖPNV leichter fällt.
 - Touristen-Parkplätze in Verbindung mit einem Kombi-Park-Tram-Ticket: Ideal und bequem für Besucherinnen und Besucher.
- Sichere Verkehrspolitik:
 - Achtung: Für uns hat eine erhöhte Verkehrssicherheit vor Schulen, Kitas, Senioreneinrichtungen, Sportstätten und anderen Einrichtungen höchste Priorität.
 - E-Scooter sind aus unserer Mobilität nicht mehr weg zu denken. Sie dürfen die allgemeine Verkehrssicherheit aber nicht gefährden. Wir brauchen klare Regeln, wo und wie diese abzustellen sind!
- Ideologiefreie Verkehrspolitik:
 - Modellprojekte im Verkehr (z.B. Dortustraße) – verdienen ideologiefrei und ergebnisoffen ausgewertet zu werden – auch mit der Option „nein“ zu sagen.

- Keine Abzocke der Anwohnerinnen und Anwohnern: Mit der Union werden die beschlossenen Erhöhungen für die Anwohner-Parkausweise zurückgenommen.
 - Eine Erhöhung der Gebühren für Kurzzeitparker und die Ausweisung von neuen Parkgebührenzonen ist für die Union tabu.
 - Reglementieren oder vorschreiben, wie man sich in Potsdam fortbewegen soll – das ist nicht unsere Sache! Deswegen regen wir auch den Neubau von modernen Parkhäusern an.
- Zukunftsorientierte Verkehrspolitik:
 - Moderne Technik hilft uns immer mehr, unsere Mobilität in einem ständig zunehmenden Verkehr zu steuern: Ein klares „Ja“ zu intelligenter und optimierter Verkehrslenkung durch Digitalisierung, ein klares „Ja“ zu Mobility Hubs und ein klares „Ja“ zur Smart City. Intelligente und bedarfsgerechte Ampeln gehören auch dazu.





Wohnen ist ein Menschenrecht

Jeder Kiez in Potsdam ist liebens- und lebenswert. Wir alle lieben unsere Kieze, weil sie eben mehr sind als nur Schlafstätten-Viertel! Sie sind unsere Heimat. Sie sind lebhaft und pulsieren, auch dank einer ausgewogenen sozialen Durchmischung. Das ist wichtig.

Und so soll es bleiben: Ausreichender und bezahlbarer Wohnraum ist das A und O für uns alle. Die öffentliche Hand, Genossenschaften und private Investoren – sie alle rufen wir auf, dem Wohnungsmangel gemeinsam zu begegnen.

Doch das reicht uns nicht! Die Baugenehmigungsbehörde muss grundlegend umstrukturiert werden: weniger Bürokratie, weniger Auflagen, schnellere Bearbeitungszeiten durch mehr Personal und mehr Digitalisierung. Es gilt die Landesbauordnung – weg mit zusätzlichen städtischen Auflagen!

Die Union in Potsdam steht für:

- Förderung von zusätzlichem, bezahlbarem Wohnraum:
 - Eine Reduzierung der Wohnnebenkosten, von denen ausschließlich die Stadt profitiert (z.B. der Grunderwerbssteuer und anderer Gebühren), macht bauen attraktiver.
 - Mit uns wird es keine Erhöhung der Grundsteuer oder des Grundsteuerhebesatzes geben.
 - Nur wenn Wohnraum für Studentinnen und Studenten, für Auszubildende sowie für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefördert wird, kommen diese auch nach Potsdam und bleiben dort.

- Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern werden wir Pläne erarbeiten, um Bereiche in der Stadt zu identifizieren, wo eine verträgliche Nachverdichtung möglich ist.
- Verstärkung des sozialen Wohnraums
 - „Jeder Mensch hat ein Anrecht auf ein angemessenes Wohnen“. So, formuliert es die Menschenrechtserklärung von 1948. Das gilt für uns auch heute noch: Der soziale Wohnungsbau ist für uns eine wichtige Säule der Wohnungsbaupolitik. Ihn werden wir weiter forcieren.
 - Geht es nach uns, so wird die städtische ProPotsdam GmbH in die Lage versetzt, ihre unwirtschaftlichen Altbauten oder Grundstücke zu verkaufen, um zusätzliche Finanzen für die Erfüllung ihrer Kernaufgabe – der soziale Wohnungsbau – zur Verfügung zu haben. Das ist längst überfällig.
 - Wir werden die Fördermittel von Bund und Land für den sozialen Wohnungsbau, die Stadtentwicklung und die Digitalisierung in der Stadt konsequent nutzen.
- privaten Wohnungsbau:
 - Wer auch privaten Wohnungsbau fördert, der bekämpft aktiv den Mangel an Wohnraum. Statt Bauwillige zu reglementieren, werden wir dafür sorgen, dass die Stadtverwaltung private Bauvorhaben proaktiv fördert.
 - Der Traum vom Eigenheim ist ungebrochen: Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Potsdam endlich auch kleinteilige Bauflächen und Baulücken ausweist. Diese können dann zusätzlich von Bürgerinnen und Bürgern erworben werden. Die Stichworte sind hier: Baulückenkataster, Nutzung der Potenziale der Aufstockung, Umwandlung und Verdichtung.

Sicherheit und Ordnung als Grundvoraussetzung für unsere Freiheit

Sicherheit ist die Grundvoraussetzung für unsere Freiheit! Es ist die Aufgabe der Stadtverwaltung die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu schützen. Hierzu bedarf es eines starken Ordnungsamtes.

Der Schutz der Kritischen Infrastruktur (KRITIS) ist besonders in bewegten Zeiten lebenswichtig. Diese hält unsere Landeshauptstadt am Leben. Die Kernverantwortung dafür liegt bei der Potsdamer Stadtverwaltung. Hier gibt es Handlungsbedarf.

Für uns ist kommunales Krisenmanagement von besonderer Bedeutung. Wir setzen auf verstärkte Schutzmaßnahmen (Pläne, Übungen) im Bereich der Kritischen Infrastruktur (z. B. im Bereich der Strom-, Wasser-, Gas- und Gesundheitsversorgung), sodass wir alle im Ernstfall nicht versetzt werden.

Die Union in Potsdam steht für:

- eine sichere Stadt zum Wohlfühlen:
 - Eine gezielte Videounterstützung öffentlicher Räume, wie z.B. am Platz der Einheit, an Bahnhöfen sowie an ausgewählten Haltestellen des ÖPNV geben uns allen dort mehr Sicherheit.
 - Information heißt Wissen! Sicherheit und Ordnung muss wieder mehr in unser Bewusstsein rücken: Gezielte Veranstaltungen, Bürgerversammlungen, öffentliche Präventionsveranstaltungen in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen werden dabei helfen. Mit uns werden sie stattfinden.

- die Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit:
 - Ordnung und Sauberkeit gehören zur Lebensqualität: Weg mit Graffiti, Müll, Hundekot und illegalem Müll.
- ... und wer kümmert sich darum?
 - Wir werden das Ordnungsamt so ausstatten, dass es 24/7 für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar ist: Weg vom Protokoll- und Knöllchenamt für Autos.
 - Revierpolizisten kennen die Gegebenheiten vor Ort so gut wie kaum andere. Umso wichtiger sind gemeinsame Streifengänge mit dem Ordnungsamt in allen Stadt- und Ortsteilen. Sie geben uns allen in unseren Kiezen ein Gefühl von Sicherheit.
 - Gesellschaftliche Anerkennung für Berufsgruppen, die für uns alle Sicherheit und Ordnung garantieren, ist uns wichtig. Wir brauchen sie – ohne sie geht es nicht.

Die „Gelbe Schleife“ sowie die blau-weiß-rote „Schutzschleife“ im Rathaus sind ein Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung für die Menschen, die uns helfen. Wir wollen die Anbringung auf die Ortseingangsschilder ausweiten.

Bildung und Sport: Lebenslanges Lernen – lebenslanges Bewegen

Bildung ist für uns die beste Voraussetzung für ein erfolgreiches, individuelles und selbstbestimmtes Leben. In einer kinder- und familienfreundlichen Stadt wie Potsdam beginnt Bildung mit der schulischen und frühkindlichen Förderung unserer Kinder. Jedes Kind verdient vergleichbare Startchancen, um seine Fähigkeiten bestmöglich entwickeln zu können. Lernen hört nie auf und ist vom Alter völlig unabhängig: Deswegen unterstützen wir lebenslanges Lernen z. B. in unseren Volkshochschulen.

Potsdamer Sportvereine leisten großartige Arbeit im Spitzen- und Breitensport. Die Stadt hat daher die besondere Verpflichtung gegenüber allen Sportlerinnen und Sportlern, optimale Bedingungen zu schaffen und alle unterschiedlichen Sportbereiche gleichmäßig zu fördern.

Die Union in Potsdam steht für:

- eine ideologiebefreite und individuelle Schulpolitik:
 - Ein differenziertes Schulwesen braucht keine Scheuklappen: Jede Schulform, egal ob Gymnasium, Gesamtschule oder Oberschule trägt ihren Teil zum Lernerfolg bei.
 - Wir sagen ein klares „Ja“ zu zusätzlichen Gymnasien sowie für den Erhalt unserer Oberschulen und Oberstufenzentren.
 - Schulen in privater Trägerschaft, sind für die Vielfalt unserer Bildungslandschaft von herausragender Bedeutung. Das erkennen wir an!
- Schulbildung mit Qualität:
 - Wir werden die Ausstattung unserer Schulen, vor allem mit digitalen Lernangeboten, verbessern: Unsere Kinder müssen fit für die

Digitalisierung werden.

- Verwaltung darf auch in der Schule nicht zum Selbstzweck werden: Weg mit unnötigen Verwaltungsaufgaben, die bisher die Lehrerinnen und Lehrer erledigen mussten.
- Soziale Konflikte dürfen nicht zu Lasten der Bildung ausgetragen werden: Ein gezielter Einsatz von Sozialarbeitern an Potsdamer Schulen beugt dem vor.
- den Ausbau von Sportanlagen:
 - Sportvereine können nur konkurrenzfähig bleiben, wenn mehr wettkampffähige Sportplätze zur Verfügung stehen. Eine proaktive Flächensuche für zukünftige Sportstandorte gehört ebenso dazu.
 - Konkret heißt das für uns: ein neues Sportzentrum im ländlichen Raum – ein Hallenbad im Potsdamer Norden und die Entwicklung eines Skate-Parks unter der Nuthe-Schnellstraße als überdachte Alternative für unsere Jugendlichen.
- die Entlastung der Ehrenamtlichen in unseren Sportvereinen:
 - Wir setzen auf eine kostenfreie Nutzung der Sportstätten durch unsere Vereine.
 - Auch im Sport setzen wir auf Digitalisierung: Wir werden endlich ein „richtiges“ Online-Buchungstool für unsere Sportstätten an den Start bringen. Das ist längst überfällig.
 - Sportförderung ist wichtig – aber bitte keine unverständlichen und unendlichen Förderanträge! Gleiches gilt für die Nutzung von Sportstätten.

Wir werden uns auf Landesebene dafür einsetzen, dass Potsdamer Schulplätze zuerst für Kinder aus Potsdam zur Verfügung stehen. Freie Kapazitäten geben wir dann gerne weiter.

Schulstellen muss gesund, regional und bezahlbar sein: Das sind wir unseren Kindern und ihren Eltern schuldig.





Stadtentwicklung: Unsere Stadt lebt, unsere Stadt entwickelt sich

Städtebauliche Entscheidungen prägen das Bild einer Stadt über viele Jahrzehnte: Die zukünftige Stadtplanung ist aufgerufen, eine Vision für eine längerfristige Entwicklung der Potsdamer Innenstadt zu erarbeiten. Für uns ist die Wiederannäherung an das historische Stadtbild von entscheidender Bedeutung.

Uns allen muss am Herzen liegen, unsere Innenstadt zu einem lebenswerten Ort mit kulturellen Angeboten, attraktiven Einkaufsmöglichkeiten und Plätzen zum Verweilen zu machen. Auch ein Kaufhaus gehört zu einer attraktiven Innenstadt.

Stadtentwicklung heißt auch Instandhaltung: Wir werden uns dafür einsetzen, die Infrastruktur in den Stadtteilen systematisch zu sanieren. Wir werden uns um marode Straßen und Bürgersteige kümmern.

Stadtentwicklung hört aber in der Innenstadt nicht auf. Auch die ländlichen Stadtteile mit ihren Erholungs- und Naturschutzgebieten sind wichtig für die Entwicklung unserer Stadt.

Für die Union ist ein historisches und modernes Potsdam kein Widerspruch.

Deshalb

- unterstützen wir:
 - den Wiederaufbau der Garnisonkirche und die Umsetzung des Abrissbeschlusses zum Staudenhof,
 - die Etablierung des Kreativquartiers in der Potsdamer Mitte für

- Künstlerinnen und Künstler,
- den Abriss des Rechenzentrums,
 - eine denkmalgerechte Wiederherstellung des Stadtkanals in Abschnitten – auch als Beitrag für die Verbesserung des Stadtklimas
- und ebenso unterstützen wir:
- einen modernen Krankenhausstandort im Zentrum unserer Stadt,
 - städtische Häuser mit anspruchsvoller und zum Quartier passender Architektur,
 - eine stadtteilorientierte Weiterentwicklung der Biosphäre, die auch die Wirtschaftlichkeit berücksichtigt,
 - den Stadtteil Krampnitz mit einer guten Verkehrsanbindung und ausreichenden Parkplätzen,
 - keine Benachteiligung von Pkw's im neuen Stadtviertel,
 - die Weiterentwicklung der Medienstadt Babelsberg als Wirtschafts- und Kulturstandort und einer lebendigen, attraktiven und wirtschaftlichen starken Innenstadt.

Lassen wir einen Spaziergang von der Brandenburger Straße bis zum Alten Markt zukünftig zu einem echten Architekturerebnis werden!

- Stadtentwicklung geht uns alle an:
 - Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie mit den aktiven Stadtvereinen werden wir die Gestaltung öffentlicher Bauten diskutieren. Denn Potsdam ist die Stadt, in der wir uns alle wohlfühlen wollen.

Seniorinnen und Senioren: Alter genießt bei uns Wertschätzung

Liebe Seniorinnen und Senioren, Ihr seid der gesellschaftliche Anker unseres Landes. Wir wissen das!

Für uns ist klar: Zukunft braucht Erfahrung! Wir sind auf die Erfahrungen unserer Seniorinnen und Senioren angewiesen und tun gut daran, sie zu nutzen und ihr Wissen weiterzugeben. Altersdiskriminierung lassen wir nicht zu und treten ihr entschieden entgegen. Wir werden ein positives Altersbild vermitteln.

Sehr bald wird ein Drittel der Bevölkerung im Land Brandenburg aus Seniorinnen und Senioren bestehen. Diese Entwicklung wird mit einer immer größeren Vielfalt der Lebenslagen Älterer einhergehen. Darauf wollen wir angemessen reagieren.

Der neu gewonnene Freiraum im Alter ist ein Anknüpfungspunkt für gesellschaftliches und familiäres Engagement in unserer Stadt. Gesellschaftliche Partizipation und Eigenständigkeit im Alter können aber auch Einschränkungen erfahren – wir stehen unseren Seniorinnen und Senioren, die auf Fürsorge, Pflege und Respekt angewiesen sind, bei.

Die Union in Potsdam steht für:

- eine aktive gesellschaftliche Teilhabe von Seniorinnen und Senioren:
 - Digitale und interessenbestimmte Bildungsangebote werden dabei helfen.
 - Bei aller Digitalisierung des Lebensalltags sind auch weiterhin analoge Wege zu Angeboten der Daseinsvorsorge und zu Dienstleistungen

offen zu halten.

- Wir werden uns aktiv für eine Partnerschaft für Weiterbildung mit der Volkshochschule Potsdam wie auch mit der Akademie 2. Lebenshälfte im Land Brandenburg einsetzen.
- Schulkooperation mit Seniorinnen und Senioren werden wir stärken: Ein wichtiger Beitrag für den Generationendialog.
- Einsamkeit im Alter tut weh: Professionelle und präventive Hausbesuche nach dem Vorbild Berlins mit Informations- und Beratungsgesprächen können hier helfen.
- eine seniorenrechtliche Stadt:
 - Dazu gehören mehr altersgerechte und bezahlbare Wohnungen.
 - Wir setzen uns für einen barrierefreien ÖPNV ein: Alle innerstädtischen Haltestellen, insbesondere in der Nähe von Senioren- und Pflegeeinrichtungen werden barrierefrei.
 - Die Aufenthaltsqualität in ganz Potsdam erhöhen wir durch mehr Sitzbänke und öffentliche Toiletten.
 - Das Netzwerk „Älter werden in der Landeshauptstadt Potsdam“ fördern wir ideell und finanziell.
 - Wir werden uns dafür einsetzen, Bauherren für den Bau von Senioren- und Mehrgenerationen-Wohngemeinschaften zu gewinnen.
 - Eine städtische Wohnberatungsstelle ist wichtig, um Betroffene zum Thema Barrierefreiheit und digitale Assistenzsysteme in der eigenen Wohnung zu beraten. Ziel ist es, möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben zu können.
 - Im Bedarfsfall besteht aber auch die Möglichkeit, über Fördermöglichkeiten für einen Wohnungstausch zu beraten.
- ein kontinuierliches Fortschreiben des Seniorenplans:
 - Die Ziele des Seniorenplans sind im Einklang mit der Stadtentwicklung konsequent umzusetzen.

-Seniorenpolitik verstehen wir als Querschnittsaufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge in allen Geschäftsbereichen innerhalb der Stadtverwaltung.

Wir unterstützen den Potsdamer Seniorenbeirat bei der Ausrichtung der jährlichen Brandenburgischen Seniorenwoche aktiv.

Eine kommunale Angebotsbörse, die auf dem beruflichen Erfahrungsschatz der älteren Generation basiert, kann helfen, ehrenamtliches Engagement besser zu nutzen. Es ist wichtig, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, solange sie noch im Berufsleben stehen, für ein ehrenamtliches Engagement im bevorstehenden Ruhestand für und mit älteren Menschen vorzubereiten und zu gewinnen.





Unser Erfolgsmodell: Wirtschaft und Soziales zusammen denken

Wirtschaft und solide Finanzen schaffen die Voraussetzungen für ein lebenswertes Morgen.

Die CDU Potsdam steht zum Prinzip der Sozialen Marktwirtschaft: Wirtschaft und Soziales müssen gemeinsam gedacht werden: Nur Geld, das wir erwirtschaftet haben, steht uns auch zur Verfügung, um sozial Schwächere unterstützen zu können.

Deshalb: Potsdam soll ein attraktiver Standort für Neuansiedelungen aus der Wirtschaft und für Start-Ups werden. Unser Ziel ist es, weitere hochqualifizierte Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt zu schaffen. Die wirtschaftlichen Potenziale der Unternehmen und der Wissenschaft müssen deutlich besser gebündelt werden. Die Steuereinnahmen aus Tourismus, vor allem dem Kulturtourismus, sind ein tragende Wirtschaftszweig in Potsdam.

Dennoch: Weg mit der Bettensteuer! Sie ist eine vergiftete Willkommensteuer für Touristinnen und Touristen.

Die CDU Potsdam steht für:

- eine umfassende Wirtschaftsförderung:
 - Ein strategisches, einheitliches und koordiniertes Standortmarketing für alle Bereiche in der Stadt hilft bei der Wirtschaftsförderung.
 - Was liegt in unserer Wissenschaftsstadt näher als eine Verzahnung mit der Wirtschaft. Wir werden sie verstärken.

- eine bürger-, service- und wirtschaftsorientierte Stadtverwaltung:
 - Wann endlich legt die Stadtverwaltung ein besonderes Augenmerk auf Klein- und mittelständische Unternehmen, Einzelhandel und Handwerk? Wir werden ihre Anliegen endlich ernst nehmen.
 - Wann hat sie endlich ein offenes Ohr für die Anliegen der Einzelhändler und Gastronomen? Wir werden das Genehmigungsverfahren für die Außengastronomie vereinfachen und entbürokratisieren.
 - Wann endlich betreibt die Stadtverwaltung ein aktives Gewerbeflächenmanagement: Vermarktung bestehender Gewerbeflächen und weitere Ausweisungen und Ankauf von Potenzialflächen? Wir werden das tun!
- seriöse Finanzen und verlässliche Finanzierungen:
 - Für uns bedeutet das eine transparente Offenlegung der Finanzen der Stadt und deren städtischen Unternehmen. Wir werden hier transparent sein.
 - Wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren nachfolgenden Generationen. Daher: Schulden runter! Wir sind bekannt für eine verlässliche und nachhaltige Finanzpolitik.
 - Alle freiwilligen Aufgaben der Stadt kommen mit uns auf den Prüfstand! Unser Steuergeld ist zu wertvoll, als es für Ideologieprojekte zu verbrennen!
 - Teure Gutachteraufträge werden wir spürbar reduzieren.

Als Christdemokraten lassen wir uns in der Sozialpolitik vom christlichen Menschenbild leiten:

Das gilt auch für unsere Kommunalpolitik.

Wo sich Bürgerinnen und Bürger mit Eigenverantwortung und Engagement in die Gesellschaft zum Nutzen für uns alle einbringen, da reglementieren wir nicht, sondern da unterstützen wir ausdrücklich!

Wo Bürgerinnen und Bürger aus eigener Kraft nicht mehr können und die Hilfe der Gesellschaft benötigen, dort helfen wir! Das ist doch klar!

Es wird uns gelingen, die kommunale Wirtschaft zum Brummen zu bringen. Das schafft mehr Spielräume, um Bedürftigen in unserer Stadt zu helfen.

Konkret heißt das für die CDU in Potsdam:

- Vorausdenken statt Hinterherhinken
 - Soziale und barrierefreie Infrastruktur muss bei der Planung neuer Stadtteile immer mitgedacht werden.
 - Wir werden spezielle Servicezeiten für Familien und Alleinerziehende im Potsdamer Bürgerservice einrichten.
- Schaffen von Räumen der Begegnung im gesamten Stadtgebiet:
 - Verbesserung von wohnortnahen Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten,
 - saubere und sichere Spielplätze (wo machbar – mit Toiletten),
 - lebendige Stadtteilzentren mit moderner Infrastruktur,

- Schaffung und Erhaltung wohnortnaher Bürgertreffpunkte, orientiert an den tatsächlichen Bedarfen,
- Förderung von Familienzentren und Mehrgenerationen-Wohngemeinschaften,
- Kostenloser Eintritt für Familien und Alleinerziehende in allen städtischen Einrichtungen an einem Tag im Monat,
- Räume für junge Menschen.
- Ausreichende Kita-Plätze müssen gewährleistet werden.
- Sozialberatung in allen Stadtteilen kann helfen, frühzeitig Konflikte zu entschärfen.
- Eine durchgehende Unterschreitung des Betreuungsschlüssels in den Kitas ist uns wichtig: Personal muss entlastet werden. Wir benötigen eine deutliche Qualitätssteigerung.
- Frauenhäuser und Frauennotwohnungen als Schutzräume für betroffene Frauen und deren Kinder stärken.
- Bezahlung nach Tarifvertrag muss in der Pflege selbstverständlich sein.
- Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung und älteren Menschen zur Teilhabe am alltäglichen Leben müssen erweitert und verbessert werden.
- Ehrenamtliches Engagement muss endlich mehr anerkannt und wertgeschätzt werden.

Ein generationenübergreifendes Miteinander in unserer Stadt steigert die Lebensqualität für alle Menschen steigt. Davon sind wir überzeugt.

Familie

Familiengerechte Politik heißt für uns, dass Ehe und Familie unter dem besonderen Schutz der staatlichen Ordnung stehen. „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.“ (GG, Art.6) Familie ist für uns deshalb ein Ort, an dem ein respektvolles und vertrauensvolles Zusammenleben miteinander eingeübt werden kann. Das ist wichtig für ein späteres Zusammenleben in der Gesellschaft.

Familie ist dort, wo Eltern mit ihren Kindern zu Hause sind.

Familie ist dort, wo Menschen füreinander eintreten.

Familie ist dort, wo Kinder erzogen werden.

Familie ist dort, wo Menschen gegenseitig und füreinander Verantwortung übernehmen.

Familie ist Solidargemeinschaft und noch viel mehr.

Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft.

Familie kennt im Jahre 2024 viele Gesichter.

Für uns ist klar: Familien sollen so miteinander leben, wie sie es wollen. Die CDU steht an der Seite der Familien. Für uns sind Familien die starke Säule unserer Gesellschaft.

Die Stadt muss Ihrer Verantwortung gerecht werden und Familien unterstützen, sie stärken und fördern.

Die Stadtpolitik muss familiengerechter werden:

- Wir werden uns für eine sichere Stadt für Familien einsetzen.
- Ermäßigte Tickets können Familien bei einem Besuch in städtischen Einrichtungen (Freibäder, Theater, Museen, Biosphäre etc.) entlasten.
- Der Fahrplan des ÖPNV muss familiengerecht gestaltet werden.
- Förderung von Familienzentren und Mehrgenerationen-Wohngemeinschaften muss ein vorrangiges Ziel der Stadtverwaltung werden.
- Schaffung von separaten Beratungszeiten für Familien in städtischen Einrichtungen und im Rathaus
- Sozialer Wohnungsbau muss mehr an den Bedürfnissen von Familien ausgerichtet werden.
- Beim Bau neuer Stadtteile (z.B. Krampnitz) muss von Beginn an familienfreundlich geplant werden. Barrierefreiheit ist auch für junge Familien wichtig.
- Wir setzen uns für eine enge Zusammenarbeit mit dem Familienbeirat des Landes ein. Aus den Empfehlungen an die Landesregierung kann auch die Kommunalpolitik Nutzen ziehen.
- Beratungsstellen für Familien müssen gestärkt werden.

Wissenschaft schafft Wissen: Auch die Wirtschaft profitiert davon

„Wissenschaft trifft Wirtschaft – zur Förderung des Technologietransfers in Potsdam“. So heißt das neue Diskussionsforum, das die CDU ins Leben rufen wird.

WARUM? Weil Potsdam die Stadt mit der höchsten Wissenschaftlerdichte ist, wovon auch die Wirtschaft profitieren soll. Das sichert Wachstum und Wohlstand unserer Stadt.

Wir dürfen hier nicht nachlassen: Der Wissenschaftsstandort Potsdam muss sich weiter profilieren, um national und international für Wissenschaftler, Studierende und Unternehmen attraktiv und anerkannt zu werden.

Hervorragende Bedingungen für Forschung und Lehre sind gleichzeitig wichtige Voraussetzungen für eine blühende Wirtschaft: Die Unterstützung von Existenzgründern durch die Stadt sowie eine gezielte Förderung von Start-Ups sind wichtig. Start-Ups und Neugründungen haben die Chance, sich zu innovativen und über die Stadtgrenze hinaus angesehenen Wirtschaftsunternehmen zu entwickeln.

Die CDU Potsdam steht für:

- die Förderung von studentischem Wohnraum mit Unterstützung des Studentenwerks,
- eine intensive Kooperation von Schulen, Wissenschaft und Wirtschaft,
- die Stärkung von Kooperationen mit nationalen und internationalen Wissenschaftseinrichtungen,

- die Gründung eines Innovationsfonds für Zukunftsaufgaben,
- eine enge Zusammenarbeit mit den ansässigen Wissenschaftseinrichtungen.



Schutz in Potsdam

Wir lassen uns leiten vom Akkord „Humanität und Ordnung“.

Wer bei uns in Potsdam Schutz vor Krieg, Bedrohung oder politischer Verfolgung im eigenen Land sucht, bekommt ihn. Daran ist nicht zu rütteln – wir sind Christdemokraten. Aber Menschen, die Schutz bei uns suchen, haben neben Rechten auch Pflichten. Wir fordern von ihnen ein klares Bekenntnis zu unseren Werten.

Wir meinen jedoch auch: Wenn der deutsche Rechtsstaat entscheidet, dass jemand zu Unrecht unseren Sozialstaat in Anspruch nimmt, muss er Deutschland verlassen, denn unsere Integrationsfähigkeit in Potsdam ist begrenzt. Als Christdemokraten wollen wir unserer humanitären Verantwortung gerecht werden. Unser Schutz muss deswegen denen gelten, die ihn tatsächlich benötigen.

Wir unterstützen die Landesebene in ihrer Forderung, Menschen ohne Bleibeperspektive nicht mehr auf die Kommunen zu verteilen. Die CDU Potsdam ist sich der Herausforderungen für die Landeshauptstadt Potsdam bewusst und bietet der Stadtverwaltung an, sie in ihrem Handeln konstruktiv zu unterstützen.

Genauso liegt uns an einer engeren Zusammenarbeit mit dem Brandenburger Innenministerium: Es muss dafür sorgen, dass Straftäter ihren Schutzstatus verlieren.

Die CDU Potsdam bekennt sich zu „Humanität und Ordnung“:

- Die Bedingungen für Asylberechtigung, Flüchtlingsschutz und subsidiären Schutz sind klar definiert: Wir fordern eine genauso klare Umsetzung.
- Die Standortsuche für Flüchtlingsunterkünfte werden wir mit und nicht gegen die Bürger vorantreiben. Vorsicht: Keine Überlastung der sozialen Akzeptanz und Infrastruktur vor Ort.
- Wir werden den Bau von Flüchtlingsunterkünften an gesetzlichen Standards orientieren.
- Ein schneller Spracherwerb ist für uns die Voraussetzung, Menschen zeitnah in den Arbeitsmarkt und in die Potsdamer Gesellschaft integrieren zu können.
- Wir geben Schutzsuchenden ein würdiges Auskommen. Mit der Bezahlkarte ist das garantiert: Mit ihr kommen Leistungen auch wirklich bei den Bedürftigen an. Druck zu Transferleistungen entsteht gar nicht erst.

Zuhause in Potsdam

Menschen, die in Potsdam Schutz gesucht und bei uns dauerhaft ein neues Zuhause gefunden haben, heißen wir als Mitbürgerinnen und Mitbürger willkommen.

Aller Anfang ist schwer, doch viele vor Ihnen haben es auch geschafft! Wir helfen Ihnen bei der Integration in die Gesellschaft und auf dem Weg durch die Verwaltung. Wir helfen Ihnen, die deutsche Sprache zu lernen, denn Sprachkenntnisse sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration.

Nehmen Sie aktiv am gesellschaftlichen Leben und an Diskussionen und Entscheidungen in unserer Stadt teil. Engagieren Sie sich politisch: Das verstehen wir unter Integration 2.0.

Viele von Ihnen arbeiten in unserer Stadt schon lange als Unternehmer: Bitte sagen Sie uns, wo der Schuh drückt! Wir kümmern uns darum.



Potsdams Kulturlandschaft ist wie unsere Stadt selbst: vielfältig, modern, traditionsbewusst – einfach schön und einzigartig. Unsere Schlösser und Parks zählen zum UNESCO-Welterbe. Der Kulturreichtum ist einer der wesentlichen Standortfaktoren Potsdams und steht sowohl für Lebensqualität wie auch für Intellektualität und geistigen Reichtum.

Potsdams Kulturlandschaft geht jedoch weit über Kultur hinaus. Sie ist inzwischen ein bedeutender Wirtschaftsfaktor unserer Stadt geworden. Wir sind für ein Kulturmanagement für den Alten Markt, um die touristischen Angebote zu bündeln.

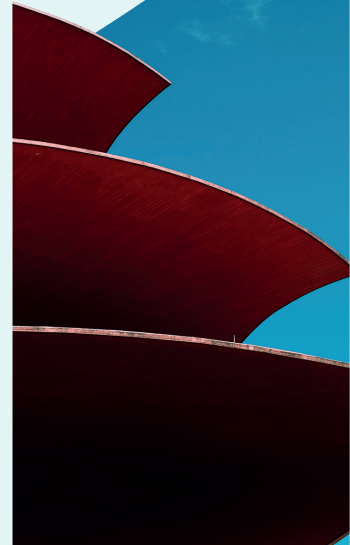
Die Kultur- und Kreativwirtschaft verstehen wir als stark wachsenden Wirtschaftszweig in unserer Stadt.

Die CDU in Potsdam steht für:

- die Bewahrung des reichen kulturellen Erbes unserer Stadt,
- eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Potsdam Museums gemeinsam mit dem Förderverein z.B. mit einem Neubau eines Ausstellungshauses am ehemaligen Blücherplatz,
- den Neubau einer „Bildergalerie“ (Bildersammlung der Schlösserstiftung) am Alten Markt in Sichtweite zum Museum Barberini,
- die weiteren Sanierungen von Kirchen, Gutshäusern und Parks, um diese für Potsdamer und Touristen als Orte der Kultur zu erschließen,
- eine Stärkung und Sicherung von Kulturstandorten (z. B. Schiffbauergasse oder Lindenpark).

Erinnerung darf nicht in ideologischen Schranken eingesperrt werden: Wir fordern eine ideologiefreie Evaluierung und Neuausrichtung der Potsdamer Erinnerungskultur. Unsere Kulturförderung muss das im Blick haben.

Eine Förderung kultureller Projekte, die der kindlichen und jugendlichen kulturellen Früherziehung dient, wie z.B. in Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen. Das führt Schüler und Schülerinnen frühzeitig an ein Kulturbewusstsein heran. Das ist auch wichtig, um Traditionen zu erhalten und zu pflegen.



Wo wir leben: Klima und Umwelt

Klimaschutz geht uns alle an. Jeder Bürger und jede Bürgerin kann einen Beitrag dazu leisten. Wir verfolgen einen technologieoffenen Ansatz hin zu einer klimaneutralen Stadt. Nicht Verbote, sondern Anreize sind das Gebot der Stunde!

Einen ideologischen und populistischen „Klimanotstand“ lehnen wir ab. Echte Konzepte für mehr Stadtgrün und umweltfreundliches Bauen statt grüner Ideologie, die uns alle in die Sackgasse führt.

Unser Ziel ist es, Klimaziele in einem realistischen, für alle finanzierbaren und sozialverträglichen Tempo zu verfolgen: Unsere Bürgerinnen und Bürger haben zudem ein Recht, bei der kommunalen Wärmeplanung ihrer Stadt mit einbezogen zu werden.

Für uns beginnt Klimaschutz in unserer Stadt. Wir setzen uns ein für:

- eine Förderung der Fassaden- und Dachbegrünung,
- erneuerbare Energien statt Erdgas: schrittweise und wirtschaftlich überlegt wollen wir einen Umbau bei der Versorgung unserer Stadt hin zu erneuerbaren Energien,
- eine Entsiegelung städtischer Flächen z. B. durch die Wiederbegrünung des Lustgartens, rund um den Marstall (Filmmuseum), die Begrünung des Alten Marktes rund um das Potsdamer Stadtschloss,
- eine Aufstockung des Stadtbäume-Programms für Potsdam mit Gieß- und Pflegepartnerschaften,
- eine energetische Umstellung der gesamten Stadt-, Straßen- und Wegebeleuchtung auf Solar oder LED,

- die Wiederherstellung des Stadtkanals als Beitrag zum Stadtklima und einer lebenswerten Innenstadt sowie die Wiederherstellung der Lindenallee,
- Pflege, Schutz und Bewahrung des Groß Glienicker Sees,
- den Schutz städtischer und innerstädtischer landwirtschaftlicher Flächen.

Die Attraktivität, das Angebot und der hohen Pflegestandard unserer Grünflächen und Parks müssen unbedingt erhalten bleiben.



Verwalten kann auch gestalten heißen

Die Stadtverwaltung ist für die Bürgerinnen und Bürger da: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen endlich in die Lage versetzt werden, serviceorientiert arbeiten zu können.

Digitalisierung kann dabei helfen: Formulare online ausfüllen, diese ausdrucken, dann unterschreiben und wieder einscannen, um sie dann wieder zurückzusenden – das muss endgültig der Vergangenheit angehören. Moderne Verwaltung heißt flexible Verwaltung: Wir stehen für mobile Bürgerservicecenter in den verschiedenen Stadtteilen – also auch außerhalb des Verwaltungscampus.

Die CDU Potsdam steht für:

- eine moderne Verwaltung mit einer klaren Wertschätzung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- „Bürger: Wie kann ich Dir helfen?“ Wir möchten eine „Kultur der Ermöglichung“ etablieren,
- eine unkomplizierte und schnelle Terminvergabe (digital und vor Ort),
- die schnelle Bearbeitung von Bauanträgen, Genehmigungen und Zulassungen,
- eine konsequente Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, das die Digitalisierung der Verwaltung vorantreibt,
- eine wirkliche Bürgerbeteiligung durch Transparenz und Partizipation.





KREISVERBAND POTSDAM

**ALLE
STIMMEN
CDU**

Impressum

Druck:
WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstr. 7
71522 Backnang

Herausgeber:
CDU Kreisverband Potsdam
Gregor-Mendel-Straße 3
14469 Potsdam

